

Liebe FriedensfreundInnen, liebe OstermarschiererInnen,

vor einem Jahr standen wir hier und forderten „Die Waffen nieder!“ in Anlehnung an die Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner. Diese Forderung hat nichts an Aktualität verloren. Aber sie muss heute dringend ergänzt werden mit der Forderung an die ScharfmacherInnen der Bundesregierung: „Schluss mit Waffenlieferungen an die Ukraine und in andere Länder!“

Nach über einem Jahr Krieg, der durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine losgetreten wurde,

nach über einem Jahr Not, Elend, Zerstörung, Sanktionen mit verheerenden Auswirkungen auf unbeteiligte Länder insbesondere des Globalen Südens....

nach über einem Jahr gebrochener Vereinbarungen und Versprechen der Ampel-Koalition, empfinde ich das Leben hier in Deutschland als zunehmend **unerträglich**:

wie war das mit weniger Waffenexporten?

keine Waffenexporte in Kriegsgebiete?

Orientierung der Außenpolitik an Menschenrechten?

Ende der Atomkraft,

Ausstieg aus der Kohleförderung, Aufnahme von Ortskräften aus Afghanistan, den Wohnungsnotstand und Pflegenotstand endlich angehen, mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung, Kindergrundsicherung,sozialer Friede??

Unerträglich:

Angesichts der großen Zahl von Kriegsflüchtlingen – über 1 Million aus der Ukraine, sie haben unbegrenzten Zugang zu den Sozialsystemen, erhalten Bürgergeld, - und ca. 300.000 Asylbewerbern, die nach dem Asylbewerberleistungsgesetz unterstützt werden – angesichts der zunehmenden Zahl also von Schutzsuchenden, fällt so manchem Politiker

der sogenannten C-Parteien, nichts anderes mehr ein, als mal wieder über die Verschärfung bei den Asylregeln laut nachzudenken:

Statt Fluchtursachen zu bekämpfen, - Stichwort Waffenlieferungen und Krieg - werden Schutz suchende Menschen bekämpft.

Koste es was es wolle: Schießbefehl an der bulgarischen EU-Außengrenze, finanzielle Unterstützung von autoritären Regimes z.B. in Libyen und Tunesien. Die UN-Menschenrechtskommision erteilte deshalb Deutschland eine deutliche Rüge!

Tja, wie war und ist das mit der Glaubwürdigkeit der Politik, der Glaubwürdigkeit von Wahlversprechen und Koalitionsverträgen?

Ich fühle mich mehr als belogen und betrogen und vielleicht geht es euch genauso.

Ich spreche hier bewusst nicht von **Zeitenwende**, denn die letzten Jahre bzw. Jahrzehnte waren genau in diese Richtung der Politik ausgerichtet: Frieden und Sicherheit wurden ausschließlich auf militärische Mittel, auf militärische Stärke aufgebaut. Inkl. Atomarer Abschreckung auch durch die sogen. Atomare Teilhabe Deutschlands.

Abrüstung? Atomwaffenverbotsvertrag?

Das Gegenteil war und ist der Fall: unter der US-Regierung Trump wurde so gut wie alles gekündigt, was nach Rüstungskontrolle aussah – oder gar nicht erst verlängert oder abgeschlossen. Und die BRD als NATO-Mitglied und Verbündeter nahm es zur Kenntnis, und verbog sich in ihrer Abhängigkeit.

Vor 1 Woche (am 3.4.2023) ist der grüne Wirtschaftsminister Habeck mit einer Wirtschaftsdelegation in der Ukraine gewesen. Thema:

Wiederaufbau. Ich frage mich, was in den Köpfen von Entscheidungsträgern vorgeht, die der Lieferung von Waffen ohne Begrenzung zustimmen, Mrd. Geldmittel zur Verfügung stellen, um den Krieg, also Tod und Zerstörung am Laufen zu halten – um dann unter Ablehnung jeglicher **Waffenstillstandsperspektive** über den Wiederaufbau zu verhandeln.

So was nennt man in der Medizin „Schizophrenie“.

So was kennt man aus den unsäglichen Kriegen der Vergangenheit und nennt das „**Kriegsgewinnler**“.

So was kennt man vom US-amerikanischen Marshallplan nach dem 2. Weltkrieg in Westdeutschland, mit dem der deutsche und weitergehend der westeuropäische Wirtschaftsraum erschlossen wurde.

Harald Kujat, General a. D. und Berater der früheren Kanzlerin Angela Merkel, CDU, formulierte es vor einigen Wochen so:

„Die Ukraine kämpft auch für die geopolitischen Interessen der USA: Denn deren erklärtes Ziel ist es, Russland politisch, wirtschaftlich und militärisch so weit zu schwächen, dass sie sich dem geopolitischen Rivalen zuwenden können, der als einziger in der Lage ist, ihre Vormachtstellung als Weltmacht zu gefährden: China.“

Wie Frieden schaffen?

Wir haben in der Vergangenheit erlebt, wie versucht wurde, Friedensdemonstrationen, Appelle und Manifeste und deren VertreterInnen schlecht bzw. kaputt zu reden. Stichworte Sarah Wagenknecht und Alice Schwarzer.

(Dieses Manifest wurde, wie neulich in der NN zu lesen war, auch von Peter Gauweiler unterschrieben, der weiß Gott kein „linker Bruder“ ist....)

Von diesen beiden starken Frauen wurde wohl ein Nerv der deutschen Politik getroffen! Gut so!

Wie Frieden schaffen?

Ich bin sehr froh, dass immer noch über 50 % der deutschen Bevölkerung die Forderungen nach Diplomatie und Dialog richtig finden – und auch auf das sogen. Getreideabkommen verweisen.

Ein Hoffnung machendes Beispiel von „stiller Diplomatie“ mit Hilfe der UN und anderen VermittlerInnen...bitte weiter machen! Brasilien, Indien, Indonesien, Frankreich und auch China haben sich als Vermittler ins Gespräch gebracht. Also, geht doch endlich diesen Schritt ohne Vorbedingungen für einen Waffenstillstand.

Aber will man das überhaupt?

Henry Kissinger, (geb. 27.5.1923), Fürther Ehrenbürger, Ex-US Außenminister formulierte es unlängst so:
„Manche bevorzugen ein Russland, das durch den Krieg ohnmächtig geworden ist....Dem stimme ich nicht zu...Das Ziel eines Friedensprozesses wäre ein zweifaches: die Freiheit der Ukraine zu bestätigen und eine internationale Struktur, insbesondere für Mittel- und Osteuropa zu definieren. Letztendlich sollte Russland einen Platz in einer solchen Ordnung finden.“ Henry Kissinger

Auf die Historie und die Wurzeln der Ost- und Versöhnungspolitik von **Willy Brand**, Stichwort **Sicherheitspartnerschaft**, und die Schlussakte von Helsinki erinnert endlich ein gewerkschaftlich und zivilgesellschaftlich breit getragener Friedensappell, veröffentlicht am 1.4.2023 in der Berliner Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Gut so!

Aus diesem Aufruf habe ich ein Zitat von Willy Brandt entnommen, mit dem ich schließen möchte:

„Es gilt sich gegen den Strom zu stellen, wenn dieser wieder einmal ein falsches Bett zu graben versucht.“

Also, stellen wir uns gegen den Strom! Denn er ist gerade heftig dabei, ein falsches Bett zu graben!

Vielen Dank.